



Ein Tag im Wald mit allen Sinnen

Seite 11

Seit 30 Jahren auf Kurs für Kinder



Seite 5

Magie im schwarzen Raum



Seite 14

Starthilfe in ein Leben mit Kind



Seite 19



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber: Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),
Steffen Fritzsche, Babett Bitzmann, Susanne Ellerhold,
Henry Weyhmann, Michael Zimmermann

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Fachbereichsleitung:

Barbara Gärtner, Kindertagesstätten
Susan Gebhardt, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71

info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

ff. SATZ + SERVICE

Bildnachweis:

Adobe Stock (S. 6), Birgit Andert, Ilka Meffert (S. 24),
privat, Dana Calegari Trovesi (Illustration S. 5)

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:

7. April 2022

Das nächste Heft erscheint im Sommer 2022.

Hoffnung auf Frieden

*»Es gibt keinen Weg zum Frieden,
denn Frieden ist der Weg.«*

Mahatma Gandhi

Dieses Editorial zu schreiben, fällt mir schwer, denn mich bewegen zwiespältige Gefühle. Einerseits freue ich mich über die erwachende Natur: Der Frühling hält Einzug, das Wintergrau verschwindet langsam unter den Farben und Düften der Frühblüher. Ich freue mich auch auf das Jubiläum, das wir in diesem Jahr feiern können: Seit 30 Jahren haben wir gemeinsam mit den jungen Menschen und Familien zahlreiche Höhen und Tiefen durchlebt. Für mich ist es immer wieder erfüllend, Teil der großen Kinderarche-Familie zu sein und miteinander einen gelingenden Alltag zu gestalten, in dem Freude, Zuwendung, behütetes und friedvolles Aufwachsen möglich sind.

Umso mehr macht es mich betroffen, wenn in der Ukraine, nur einige hundert Kilometer entfernt, ein Krieg tobt, Massaker an Frauen, Männern und Kindern geschehen, Menschen hungern, um ihr Leben fürchten müssen und es derzeit noch keinen Ausweg zu geben scheint. Über viele Jahre haben wir als Kinderarche Sachsen mit der »Jugendhilfebrücke Ukraine« ein Kinderheim in Golowtschinzi unterstützt. Deutsche und ukrainische Kinder und Pädagogen sind sich in den Ferien begegnet, haben sich kennen gelernt und angefreundet. Auch in der Radebeuler Partnerstadt Obuchiv haben wir Kinder unterstützt, mit Menschen gefeiert, gelacht und einen intensiven Austausch gepflegt. Wir erlebten die Menschen in der Ukraine als äußerst gastfreundlich, aufgeschlossen und herzlich.

Es liegt uns deshalb ganz besonders am Herzen, den Menschen aus der Ukraine in der aktuellen Situation zu helfen. Wir haben inzwischen Strukturen geschaffen, um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Heimkinder aus der Ukraine aufzunehmen. Wir wollen jungen Menschen Zuflucht und Sicher-

heit gewähren, sie unterbringen und gut begleiten. Dafür haben wir unsere Platzkapazitäten erweitert und Fachpersonal gesucht. Allerdings ist das Verfahren der Betriebserlaubnis und der Kostenübernahme noch immer ungeklärt. Wir fordern deshalb, dass die politischen Entscheidungsträger Rechtssicherheit schaffen, unsere Jugendhilfe-Maßnahmen unterstützen und eine angemessene Refinanzierung zusichern.

Wir wünschen und hoffen sehr, dass wir damit einigen Kindern aus der Ukraine für die Zeit ihres Hierseins einen sicheren Ort schenken können, an dem sie ein Stück ihrer Sorgen und Nöte vergessen können. Es ist das Recht eines jeden Kindes, in Frieden, Sicherheit und Geborgenheit aufzuwachsen!

Wie wichtig das für junge Menschen ist, das sehen wir Tag für Tag in unserer Arbeit. Wir freuen uns, dass wir im vergangenen Jahr in zwei Einrichtungen Jubiläum feiern konnten. Zu den Festen haben wir eindrücklich erlebt, wie dankbar junge Menschen dafür sind, bei uns ein Zuhause zum Wohlfühlen zu finden. Es ist wunderbar zu erleben, dass wir in diesem Anliegen unterstützt werden – jetzt wieder durch die Aktion »Herzessache«. Die Spenden helfen uns dabei, auch in diesem Jahr Kinder und Jugendliche gut in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Mahatma Gandhi hat einmal gesagt: »Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.« Diesen Gedanken sollten wir mit in die kommende Osterzeit nehmen, die uns daran erinnert, dass das Leben über den Tod siegen kann. Hoffen wir auf Frieden, hoffen wir auf Leben! Lassen Sie uns den Weg des Friedens gehen – für die Menschen in der Ukraine, für die Menschen auf der ganzen Welt!

Ihnen eine friedvolle und gesegnete Osterzeit!



Mit hoffnungsvollen Grüßen

Ihr

Matthias Lang,
Vorsitzender des Vorstandes



Von Herzen Danke für die »Herzessache«

Wir freuen uns über Spenden in Höhe von 610.000 Euro



Auch 2021 war alles andere als normal. Wieder hat sich gezeigt, dass ein gutes Miteinander niemals so wichtig war wie heute. Darum haben sich »André und die Morgenmädel« auch 2021 entschieden, mit der Aktion »Herzessache: Gemeinsam stark für Kinder« ihre Hörer im Advent um Spenden für die Kinderarche Sachsen zu bitten. Ihre Spendenbereitschaft war überwältigend: Dieses Jahr kamen sage und schreibe 610.000 Euro zusammen, das sind etwa 2.000 Euro pro Kind in unseren Wohngruppen.

Damit hat unsere »Herzessache« so viele Menschen berührt wie noch nie. Wir sind absolut sprachlos und dankbar, dass so viele Menschen an dem Schicksal der Kinder teilhaben und auch in diesen Zeiten helfen wollen. Wir sagen: Von Herzen Dank an alle, die sich für die »Herzessache« 2021 engagiert haben: André und Kristin Hardt sowie allen Mitwirkenden im Radiosender, allen Spenderinnen und Spendern, die auf vielfältige Weise ihre Unterstützung zeigen.

Danke auch allen für das unglaubliche Spendenergebnis, das uns auch in diesem Jahr dabei helfen wird, Kinder und Jugendlichen gut in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Kinderarche-Kinder erleben Abenteuer in Einsiedel

Noch aus dem Vorjahres-Spendentopf konnten etwa 250 Kinder, Jugendliche und ErzieherInnen aus fast allen Kinderarche-Wohngruppen im September 2021 einen abenteuerlichen und er-

lebnisreichen Tag in der Kulturinsel Einsiedel erleben. Über das ganze Gelände schwärmten die Abenteurer aus und konnten von den verrückten Bauten und Spielgeräten gar nicht genug bekommen. Etwa die Hälfte von ihnen suchte sich zunächst das Lager für die Nacht. In Vögelbaumhütten, Glampingzelten, Alkoven im Waldsiedlum mit so lustigen Namen wie

»Habichtsknizl«, »Butterschmilz«, »Dingsbumsling« oder

»Kuhler Grümpplink« fanden sie gemütliche Unterkünfte und konnten danach ganz unbeschwert den riesigen grüngerangelten Freizeitpark entdecken.

Dunkle Tunnel, verwirrende Labyrinth, Wasserspiele, ein Zauberschloss, mehrere Baumhäuser, Tiere aus aller Welt (darunter eine Kuh auf dem Dach und Ziegen zum Anfassen) ließen die Herzen der Kinder und Jugendlichen höher schlagen. Am Abend gab es in der »Feuerwasserspelunke« Nudeln für alle großen und kleinen Entdecker, die nach einem aufregenden Tag geschafft, aber glücklich entweder in ihre Unterkünfte krochen oder den Heimweg in ihre Gruppen antraten.

Birgit Andert



Seit 30 Jahren auf Kurs für Kinder

Kinderarche Sachsen feiert Jubiläum mit einer Reihe von Höhepunkten



sind wir auf Kurs für Kinder und Familien, und viele sind seitdem mitgefahren auf der Kinderarche Sachsen. Seit Gründung des Vereins am 27. Mai 1992 haben über 6.000 Kinder und Jugendliche bei uns ein Zuhause, Annahme und Ermutigung gefunden. Und in unseren Kindertagesstätten haben in den vergangenen 30 Jahren fast 5.400 Kinder gelacht, gespielt und gelernt.

Wir wollen das Jubiläum unter Schirmherrschaft unseres Ministerpräsidenten Michael Kretschmer gern nutzen, Kinder mehr in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu rücken. Auch deshalb haben wir als Jubiläumsmotto das »Spiel« ausgewählt. Im Spiel eignen sich Kinder die Welt an, es ist DIE kindliche Art des Lernens. Spiele eröffnen Wege und Möglichkeiten, die neue Impulse für das »echte Leben« geben können, Spiele knüpfen Beziehungen, regen die Phantasie an, lassen uns eintauchen in eigene Welten. Das »Spiel des Lebens« ist eine schöne Metapher für die Erfolge und Niederlagen, die jeder von uns schon erlebt hat.

Den Geburtstag unseres Vereins werden wir mit einer Reihe von spannenden und spielerischen Veranstaltungen feiern.

Kinderfeste in den Regionen

- am 1. Juni 2022 in Sebnitz (Region Ostsachsen)
- am 17. Juni 2022 in Blockhausen (Region Mittelsachsen)
- am 18. Juni 2022 in Gablenz (Region Westsachsen)
- am 24. Juni 2022 in Radebeul.

Festveranstaltung

Wir wollen das Jubiläum gern zum Anlass für ein fröhliches Fest mit guten Freunden, Partnern und Wegbegleitern nehmen. Unsere Festveranstaltung planen wir als »Fest-Spiel« am Nachmittag des 23. Juni 2022 am Geschäftssitz unseres Vereins in Radebeul. Begeben Sie sich mit uns auf eine spielerische Reise in die Vergangenheit, lassen Sie sich auf ein Schach-Spiel mit unseren Kindern und Jugendlichen ein und genießen Sie das Klang-Spiel unserer Einrichtungsleiterband.

Fachtag und Projekte zum Thema »Spiel«

Wir wollen das Jubiläum jedoch nicht nur feiern, sondern zum Anlass für einen spannenden Fachtag nehmen. Unter dem Motto »Spielen verbieten verboten« beschäftigen sich am 15. Juni



2022 renommierte Experten aus den Bereichen Pädagogik und Psychotherapie mit dem Thema in den folgenden vier Blöcken: Machtspiele, Digitale Spiele, Gruppenspiele / Alltagsspiele und Therapeutische Spiele.

Auch in den Einrichtungen wird das Thema »Spiel« im Jubiläumsjahr eine Rolle spielen und in Projekten aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Wir freuen uns sehr, dass die Sparkassen-Versicherung Sachsen diese Spielprojekte als Partner unterstützt. Aktuell sind so spannende Vorhaben wie die Entwicklung eines eigenen Brettspieles, eine Stadtrallye, spielzeugfreie Zeiten, Natur-Spiel-Inseln, virtuelle Spiele oder Wasserspiele geplant.





Der Schnuller muss weg!

Hilfreiche Tipps, wie die Entwöhnung gelingt



Für Eltern kleiner Kinder ist der Schnuller ein Segen: Einschlafhelfer, Trostspender, Stresslöser. Aber er ist keine Dauerlösung und das Kind muss irgendwann von ihm entwöhnt werden. Das ist meist die schwierigste Aufgabe.

Viele Zahn- und Kinderärzte empfehlen, damit um den 15. Lebensmonat zu beginnen. Je länger sich das Kind daran gewöhnt und je öfter es den Schnuller im Tagesablauf benutzen durfte, umso schwerer wird ihm der Abschied fallen. Man sollte aber auch nicht vor dem 8. Monat damit starten. Ab diesem Zeitpunkt beginnt sich nämlich der Saugreflex des Babys zurückzubilden.

Ein weiterer Maßstab ist die Sprachentwicklung. Sobald das Kind beginnt, die ersten Worte zu sprechen, sollte es nur noch beim Schlafen oder wenn es sich nicht anders beruhigen lässt, seinen Schnuller benutzen. Es besteht die Gefahr, dass es sich eine durch den Schnuller bedingte verwaschene Sprache aneignet und ihm später das Artikulieren von Zischlauten schwerfällt.

Benutzt das Kind zu oft im Tagesablauf seinen Schnuller, entwickelt sich eine Zahnfehlstellung. Diese erschwert das Abbeißen und Kauen der Nahrung. Durch den offenen Biss schlafen die Kinder meist mit offenem Mund. Das Kariesrisiko und die Infektanfälligkeit steigen.

Wählen Sie einen geeigneten Zeitpunkt, wo weder Sie noch das Kind unter Stress stehen. Zunächst empfiehlt es sich, die »Nuckelzeiten«

KINDERARCHE
Knigge
www.kinderfreundliche-sachsen.de

einzu-schränken. Bereits Einjährige verstehen, dass es den Schnuller nur noch im Bett oder z.B. im Auto gibt. Halten Sie konsequent die aufgestellten Regeln ein. Bleiben Sie geduldig und planen Sie für manche Dinge im Alltag mehr Zeit mit Ihrem Kind ein.

Eine Ausnahme kann man bei Erkrankung des Kindes machen. Sollte das Kind hier nach seinem Schnuller verlangen, dann darf es diesen natürlich auch zu anderen Tageszeiten bekommen. Ist das Kind wieder gesund, beginnen Sie wieder mit der Entwöhnung.

Lassen Sie keine Schnuller herumliegen, damit das Kind gar nicht in Versuchung kommt, danach zu verlangen. Der Griff in die Trickkiste ist erlaubt. Lenken Sie Ihr Kind ab und bieten ihm Alternativen an, z.B. ein Kuscheltier bzw. eine Kuscheldecke. Es gibt auch viele kindgerechte Bücher zum Thema. Unterstützen Sie Ihr Kind durch gemeinsames Anschauen und Vorlesen. Vergessen Sie das Loben nicht! Das ist der beste Ansporn für Ihr Kind!

Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf und erfinden Sie Geschichten, wie z.B. mit der Schnuller-Fee, die nachts Schnuller mitnimmt und dafür ein kleines Geschenk hinterlegt, oder erfinden Sie ein anderes Abschiedsritual.

Bleiben Sie kreativ und geduldig! Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Entwöhnung!

*Jana Arnold und Tanja Mewes,
Christliches Kinderhaus »Ankerplatz« Zethau*

Kalte Zapfen und warmer Tee

Sebnitzer Kinder erleben im Wald das Wetter mit allen Sinnen

In unserer Christlichen Kita »Unterm Regenbogen« in Sebnitz ist jeden Freitag Waldtag. Wir beobachteten bei kürzeren Ausflügen in den Wald, dass die Kinder zu wenig Zeit hatten, das Waldgelände ausreichend zu erkunden. Zwei KollegInnen initiierten daraufhin den so genannten großen Waldtag, da sie sich selbst gern in der Natur aufhielten. Seit nunmehr acht Jahren besuchen wir regelmäßig mit einem Teil der Kinder ganztägig ein privates Waldstück am Stadtrand.

Utensilien für jede Wetterlage

Mit Hilfe von Sponsoren schafften wir Schlafsäcke, Isomatten, Planen, Campinggeschirr, Lupen, Eimer, Wasserkannen, Thermoskannen sowie eine Campingtoilette an. Letztere verhängen wir an den Waldtagen mit Planen, um die Privatsphäre der Kinder zu schützen. Zusätzlich steht ein Kanister mit sauberem Händewaschwasser bereit. Auch das Mittagessen liefert uns der Essenanbieter in den Wald. Ohne Stühle mit Campinggeschirr auf einer Plane zu essen, ist für die Kinder immer eine besondere Erfahrung.

Ein Kita-Alltag im Freien

Nach dem Frühstück in der Kita laufen wir gemeinsam ca. 45 Minuten bis zu unserem Waldstück. Eine Kollegin bereitet unterdessen den Platz im Wald vor. Die Zeit im Wald beginnen wir mit einem Morgenkreis. Dabei besprechen wir wichtige Naturschutzregeln und Regeln, die wir gemeinsam für das Gelände vereinbart haben. Oft haben die großen Waldtagskinder im Laufe der Woche bereits geplant, was sie alles im Wald erforschen möchten. Entsprechende Materialien, wie z. B. Becherlupen oder Eimer finden sie in der Materialkiste. Bis zum Mittag haben die Kinder ausreichend Zeit, das Waldgelände zu erkunden.

Einige Kinder kuscheln sich nach dem gemeinsamen Mittag gern in die Schlafsäcke und ruhen sich unter dem Blätterdach aus. Kinder,

die mittags nicht mehr ruhen, gehen in dieser Zeit mit einer pädagogischen Fachkraft wandern oder besuchen einen Spielplatz in der Nähe.

Nach der Mittagsruhe versammeln wir uns wieder zu einer kleinen Keksrunde und lassen gemeinsam den Waldtag ausklingen, bevor es wieder zurück in die Kita geht.

Den Witterungen trotzen

Durch den Wechsel der Jahreszeiten finden die Kinder jedes Mal eine veränderte Umgebung

im Wald vor. Egal ob Schnee, Sonne, Regen oder Wind – bei jedem Wetter befühlen die Kinder neugierig die Rinde von Bäumen, sammeln Stöcke, Tannenzapfen und Blätter, bauen Höhlen und beobachten konzentriert Ameisen und Käfer. Unabhängig von jeder Temperatur genießen sie es,



in Hängematten zu schaukeln und dabei Wolken und Baumwipfel zu beobachten.

Was davon bleibt

Die Waldtage verfestigen bei den Kindern vielseitige Kompetenzen – von gegenseitiger Hilfe bis hin zu einem Allgemeinwissen über Naturphänomene. Oft staunen wir, zu welchen Vermutungen und Ideen sie diese sinnlichen Erfahrungen im Wald anregen.

Petra Behner

Großer und kleiner Waldtag

Die Kinder können an den Waldtagen zwischen dem »Großen Waldtag« und dem »Kleinen Waldtag« wählen, das heißt alle Kindergartenkinder gehen in den Wald.

»Großer Waldtag«:

Etwa 15 bis 25 Kinder gehen den ganzen Tag von 8:30 bis 15:30 Uhr in den Wald

»Kleiner Waldtag«:

für alle anderen Kinder am Vormittag von 9 bis 11 Uhr



Ein zauberhaftes Fest

Wohngruppe Radebeul-Naundorf feierte 20-jähriges Jubiläum

Oh Gott! Oh Gott! Oh Gott!« Aufgeregt hüpfte das kleine Mädchen auf und ab. Mit großen Augen beobachtet sie, wie der Zauberer aus einer aufgemalten Skatkarte eine zweite Karte zaubert. Und tatsächlich: Es ist die Karo-Fünf, die Lucia zuvor gezogen und den Gästen verdeckt gezeigt hatte. Keine Frage: Kay Gellrich war das Highlight eines zauberhaften Festes, mit dem unsere Wohngruppe Naundorf jetzt ihr 20-jähriges Bestehen feierte.

am 3. Februar 2001 vom Radebeuler Augustusweg 62b nach Naundorf gezogen ist und zunächst für Skepsis unter den Anwohnern sorgte.

Heute werden in der heilpädagogisch-therapeutischen Wohngruppe acht Kinder und Jugendliche betreut, und sie hatten sich für die Gäste ein besonders Geschenk ausgedacht: Jeder bekam ein Stück selbst gemachte Seife zur Erinnerung an das Fest und an die Gruppe. Natürlich hatten auch die Gäste Geschenke mitgebracht: So übergab der Radebeuler Vermögensberater Peter Kollmeder eine große Kiste mit Bällen, Textmarken und Trinkflaschen, damit die Jugendlichen gut für ihren Schulalltag gerüstet sind.

Nach den offiziellen Worten war dann viel Zeit für Gespräche, Austausch und Aktionen an verschiedenen Stationen. Kunsttherapeutin Uta Welcker-Anniès hatte eine Holz-Arche vorbereitet, die große und kleine Gäste mit zusätzlichen Elementen und bunten Figuren verzieren konnten. Kulinarische Leckereien gab es vom üppigen Buffet und von der

Zuckerwatte-Maschine, kleine Überraschungen hielt Erzieher Tom an der Tombola bereit.

Mit einer Tüte voller gesunder Köstlichkeiten bedankten sich Matthias Lang und Fachbereichsleiterin Susan Gebhardt bei allen Mitarbeitenden für ihre hoch engagierte Arbeit. Dass sie seit 20 Jahren gut gelingt, zeigten nicht zuletzt die vielen Ehemaligen, denen es nicht nur ein Anliegen war, selbst zum Fest zu kommen, sondern die auch ihre Kinder mitgebracht hatten, um ihnen zu zeigen, an welchem Ort sie vor Jahren ein Zuhause zum Wohlfühlen gefunden hatten.

Wir danken herzlich allen, die mit uns gemeinsam ein zauberhaftes Fest gefeiert haben! Vielen Dank allen, die uns so tatkräftig dabei unterstützen, dass wir auch in den nächsten 20 Jahren Kinder und Jugendliche gut auf ihrem Weg begleiten können!

Birgit Andert

Juchhe, juchhe, wir fahren in den Schnee!

Radebeuler Kinder unternehmen Schneeschuhwanderung

In der zweiten Winterferienwoche ging es für ein paar Radebeuler Kinder und Jugendliche endlich in den Schnee! Gemeinsam mit Christin Baberowski und Wilhelm Kliem starteten Lucy und Lucia aus dem »Weinberghaus«, Bela und Jessica aus dem Integrativen Familienwohnen und Marianna und Josi aus der »Wach'schen Villa« zu einer Schneeschuhwanderung.

Auf der Fahrt zum vereinbarten Treffpunkt in Oberwiesenthal war weit und breit kein Schnee zu sehen, was bei allen Beteiligten Unruhe erzeugte, bis es in den letzten 20 Minuten bergauf und damit in kältere Gefilde ging. Hier lag endlich Schnee! Oh weh, Lucy hatte Handschuhe und Mütze in der Wohngruppe vergessen! Zum Glück hatte die Erzieherin doppelt eingepackt...

Bei fantastischem Wetter ging es dann auf die Schneeschuhe. Begleitet von Kristina Härtel von der Erlebnis Schmiede Erzgebirge mussten sich die Jugendlichen erst mal an das Laufen im Schnee gewöhnen. So war es kein Wunder, dass es anfangs noch ein paar Stolperer und sanfte Stürze in den Schnee gab. Das herrliche Wetter und die



wunderbare Aussicht bis auf den Fichtelberg entschädigten aber für alle Anstrengungen.

Auf halber Strecke gab es eine kleine Stärkung mit Stullen und heißem Tee, so dass alle die Distanz von etwa 6 Kilometern gut schafften. Obwohl das Laufen in Schneeschuhen sehr anstrengend ist, hatten alle Jugendlichen großen Spaß und waren am Ende zwar total k.o., aber auch stolz und glücklich.

Wilhelm Kliem



Alles blüht auf im Kinderhaus »Guter Hirte«

Wir beobachten täglich, dass der Frühling immer mehr in unsere Herzen scheint und was sich alles um uns herum verändert. Wir haben uns diese Woche im Kinderhaus die Frage gestellt: Was kann alles aufblühen? Blumen, Bäume, Menschen oder Tiere? Bei den ersten

beiden waren sich alle einig, aber bei Mensch und Tier ist das Wort »aufblühen« da richtig? Also ging die Forschungsreise los.

Zum Glück haben wir vor 20 Tagen schon ein Experiment begonnen. Da sind im Kinderhaus befruchtete Hühnereier eingezogen in einer Kiste zum Ausbrüten und diese wurden gehegt und gepflegt mit der Hoffnung, dass aus den Eiern dann etwas »aufblüht«.

Und heute war es soweit. Plötzlich waren die Eier kaputt und in unserer Kiste saßen zwei kleine Küken. Seitdem hört man nur noch: »Oh wie süß, kann ich mal schauen gehen?« Und diese Frage stellen nicht nur die Kinder, sondern auch viele Eltern. So kommt jeden Tag ein oder mehrere Küken dazu und wir freuen uns mit, wenn neues Leben entsteht. Und so blühen auch die Menschen auf.





Stopp! Nein! Nicht mit mir!

Winterferienkurs stärkt Kinder gegen Gewalt



und sie für Gefahren zu sensibilisieren, war das Ziel der Selbstbehauptungskurse, die in den Winterferien für insgesamt etwa 100 Vor- und Grundschüler unserer Einrichtungen in Zethau und Mulda angeboten wurden.

Unter dem Motto »Nicht mit mir – starke Kinder schützen sich« hat der Präventionscoach und Trainer Stephan Hohlfeld in den zwei Kitas und im Hort jeweils eine Woche lang mit den Kindern kritische Situationen besprochen und in kleinen Rollenspielen geübt, wie sie sich zum Beispiel verhalten, wenn sie von Fremden angesprochen werden oder wenn einer sie ins Auto ziehen will. Auch Techniken der Selbstverteidigung haben die Kinder trainiert und immer wieder das »Nein-Sagen« geprobt, bis zum Schluss auch die Schüchternen richtig laut werden konnten. *big*



Stopp!« erklingt es in der Aula der Grundschule Mulda so laut, dass man meint, die Ohren fliegen ab. Diese Kinder, das ist deutlich zu hören, lassen nicht alles mit sich machen. Sie wehren sich lautstark, sie halten die Hand vor den Körper, sie zeigen: Nicht mit mir! Am dritten Tag seines Ferienkurses kann Präventionscoach und Trainer Stephan Hohlfeld zufrieden mit seinen Schützlingen sein, denn sie beherzigen, was er ihnen gezeigt hat.

Immer wieder ist in den Medien zu hören und zu lesen, dass Kinder Opfer von Gewalt werden. Formen von Gewalt sind sehr vielfältig und in vielen Fällen sind die Kinder hilflos, denn körperlich sind Kinder im Vor- und Grundschulalter den Erwachsenen unterlegen. Aber – völlig wehrlos sind sie nicht! Ein laut und selbstbewusst ausgesprochenes »Nein!« kann bereits helfen. Kindern diese Hilfe an die Hand zu geben

Ein Tag im Wald mit allen Sinnen

»Sonnenblumenkinder« begeben sich auf Walderlebnistour

Wie riecht das Parfüm des Waldes? Fühlen sich Bäume warm oder kalt an? Was ist zu sehen, wenn man sich auf den Boden legt und den Blick in die Baumwipfel richtet? Wie klingt es, wenn Bäume trinken? All diesen Fragen sind die »Großen Waldfreunde« der Kinderarche-Kita »Sonnenblumenkinder« am Montag nachgegangen. Zum »Tag des Waldes« haben sich die Fünf- bis Sechsjährigen gemeinsam mit der Försterin Kristina Funke auf eine Walderlebnistour begeben.

»Es ist uns ein großes Anliegen, dass Kinder von Anfang an die Natur mit allen Sinnen erleben, dass sie spüren, wie der Wald klingt, wie



Bergulmen pflanzen. Damit sie die Bäume bei ihrem nächsten Ausflug in den Wald wiederfinden, bekam jedes Pflänzchen noch einen Stab danebengesetzt. »Mir ist es wichtig, dass Kinder sich gern im Wald aufhalten und Freude an der Natur haben«, betonte Kristina Funke.

In der Kita »Sonnenblumenkinder« rennt sie damit offene Türen ein, denn das Naturerleben ist ausdrücklich Teil des Konzepts. Die Kita hat sich jetzt auch um die Auszeichnung »Waldkönner« beworben, jedoch noch keine Zusage erhalten. Ebenso beteiligt sie sich am Mitmachprojekt der AOK »Bunte Vielfalt für gesunde Kinder« unter der Rubrik »Kleine Waldentdecker – der Natur auf der Spur«. *big*

sich Schafe anfühlen, wie Blumen schmecken«, sagt Kita-Leiterin Isabel Garbatz. Unter dem Motto »Rund um die Jahresuhr entdecken die Sonnenblumenkinder die Natur« sind die Kinder (fast) jeden Tag draußen und erleben oft den nahegelegenen Wald. Räume, Außenspielflächen und Materialien der Kita sind naturnah gestaltet, die pädagogische Arbeit orientiert sich am Naturerleben und Naturerforschen der Kinder in den Jahreszeiten.

Der Ausflug mit der Försterin und ihrem Dackel Dascha war für die Kinder dennoch spannend und aufschlussreich. Sie zeigte ihnen Schlangeneier und ein kleines Geweih, zerrieb einen Douglasien-Zweig in ihren Händen und ließ die Kinder schnuppern, teilte Stethoskope aus, damit die Kinder den Bäumen beim Trinken zuhören können. Nach einer kleinen Stärkung legten sich die Kinder sogar mitten im Wald in einen Kreis und staunten nicht schlecht, wie sehr sich die Baumwipfel im Wind bewegten, der unten gar nicht zu spüren war.

Zum krönenden Abschluss durften die »Großen Waldfreunde« mit der Försterin fünf kleine





Radebeul Mit zwei zweitägigen Willkommens-Seminaren haben wir im März wieder neue Mitarbeitende an Bord der Kinderarche Sachsen begrüßt. Insgesamt 33 Kolleginnen und Kollegen haben so einen Einblick in die Organisation und Pädagogik erhalten.



Burgstädt Unterstützt durch die Aktion »Kindern Urlaub schenken« konnte unsere Mutter-Kind-Gruppe Burgstädt im November eine kleine Ferienfahrt nach Sebnitz unternehmen: mit Wanderungen, Bogenschießen, Lagerfeuer und viel Zeit zum Kuseln und Spielen.



Lichtenstein Gemeinsam mit der Praktikantin Frau Uhlmann haben die Lichtensteiner Kinder und Jugendlichen jetzt das Spiel »Twister« neu gestaltet: mit Smilies, dem Schneemann Olaf, einem Sonnenuntergang, dem Kinderarche-Logo und einem Peace-Zeichen.



Radebeul Am 29. November besuchte die erste Kinder- und Jugendbeauftragte des Freistaates Sachsen, Susann Rührich, die Kinderarche Sachsen, um sich mit den beiden Fachbereichsleiterinnen über wichtige Fragen des Kinderschutzes auszutauschen.



Großdölzig Eine grandiose Halloween-Party erlebten die Kinder unserer Tagesgruppe. Die Turnhalle hatte sich in ein Gruselkabinett verwandelt, das zum Tanzen, Spielen und Schmausen einlud: von Kürbissuppe mit Mumienwürstchen bis zu Spinnen im Wackelpudding.



Crimmitschau Mit großer Freude begrüßten wir am 6. Januar die Sternsinger auch in unserem Haus »Victoria«. Mit glänzenden Kronen und prächtigen Gewändern überbrachten sie uns den Segen: »Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus«.



Radebeul Wie wird das wohl gewesen sein – in der Nacht, als das Christkind geboren wurde? Die Vorschüler unserer Kita »Riesenzwerge« sind dieser Frage in ihrem Krippenspiel nachgegangen, das sie im Januar in der Lutherkirche aufführten.



Markkleeberg Auch die Kinder in unseren Wohngruppen in Markkleeberg wollen ukrainischen Kindern helfen: Sie durchforsteten ihre Kleiderschränke nach Sachen und brachten diese gemeinsam mit ihrer Erzieherin an einem Sonntag direkt selbst in die Geschäftsstelle.



Freiberg Die Kinder unserer »Villa Kunterbunt« haben jetzt Meister Winkler unter die Arme gegriffen und in dem entstehenden Kita-Neubau die selbst bemalten Fliesen an die Wand gebracht. Wie schön, wenn unser neues Haus so nach und nach immer bunter wird!



Seyde Die Kinder unserer Wohngruppe Seyde haben schon mit den Ostervorbereitungen begonnen: Mit einem aufgeblasenen Luftballon, Wasser und Klopapier haben sie kleine und große Ostereier gebastelt und dekorativ ange malt.



Magie im schwarzen Raum

Sebnitzer Kita verwandelt sich in Schwarzlicht-Theater



Stockdunkel ist es in dem Raum, in dem die Hortkinder sonst Hausaufgaben machen oder malen und basteln. Die Fenster sind bis zum letzten Millimeter mit schwarzem Tonkarton abgeklebt, die Wände und der Boden mit schwarzen Tüchern verhangen. Kein Fitzelchen Licht darf mehr hereinkommen, wenn die jungen Schwarzlicht-Künstler der Christlichen Kita »Unterm Regenbogen« jetzt gleich ihren Auftritt haben.

Eine Hand taucht auf in der Dunkelheit, eine zweite, dritte, vierte. Sie winken und schwingen, steigen und fallen, tanzen und berühren sich. Die ruhige Stimme von Elke Leupold ertönt. Mit wenigen Worten leitet sie die Szenen ein, überlässt dann der Magie aus Licht und Dunkel die Bühne. Dort sieht man, wie der kleine Muck in die Schatzkammer schleicht, um seine Schuhe wiederzufinden, was mit dem kleinen Gespenst geschieht, wenn es zu spät nach Hause kommt, oder wie eine Blume erblüht.

Etwa 15 Minuten lang entfaltet sich Wunder über Wunder in der Dunkelheit, dann geht das

Licht wieder an, die acht Kinder ziehen sich die Masken vom Kopf und verbeugen sich. »Ich habe hier eine super Truppe gehabt«, lobt Elke Leupold. Zwei Tage lang hat die Theaterpädagogin vom Krea(k)tiv Pirna mit den Hortkindern der 1. bis 4. Klasse an den Stücken gearbeitet und ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis. »Es ist eine große Leistung für die Kinder, denn sie sehen im Dunkeln ja selbst nichts«, erklärt sie. »Sie müssen ein sehr genaues Gefühl für die anderen haben, sich ohne Worte abstimmen und auch zurücknehmen, damit das große Ganze gut aussieht.«

Anders als in den Vorjahren konnten dieses Mal die Kindergartenkinder die Aufführung nicht live erleben, weil die Gruppen nach wie vor streng getrennt sind. Dafür hat Kita-Leiterin Petra Behner den Auftritt per Video aufgezeichnet, damit sich die anderen Gruppen das Stück wenigstens als Film anschauen können. »Die Kleineren sind dann immer so begeistert, dass sie das nächste Mal gern selbst mitmachen wollen«, verrät sie. *big*



Die Jahresuhr steht niemals still

Außengelände in Wuischke wurde neu gestaltet

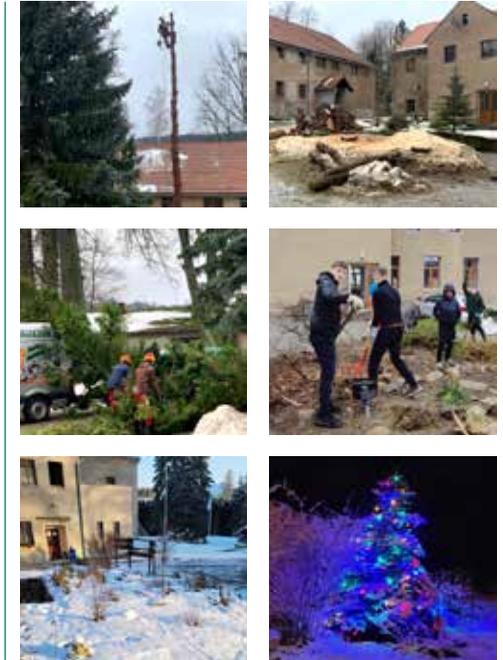
Auch in Wuischke dreht sich die Jahresuhr, was wir besonders gut bei der großen Umgestaltung unseres Rondells in der Mitte unseres Hofes beobachten konnten. Gleich zu Beginn des Jahres 2021 wurden von Fachleuten die großen morschen Bäume im Rondell gefällt. Dies war sehr interessant für uns alle. Mit Motorsägen und Steigleitern ging es den Nadelbäumen an den Kragen.

Danach haben einige Mitglieder des Leoclubs und unsere fleißigen Jungs bei Wind und Wetter die Wurzeln gezogen und Sträucher beräumt.

Im Frühling konnten wir gemeinsam mit unserer Baumschule des Vertrauens, Firma Wendler aus Weißenberg, mit der Bepflanzung beginnen. Wir hatten Glück: Zum Sommer grünte und blühte alles, diese tolle Pracht zog sich bis in den Herbst und zeigte sich in den schönsten Farben.

Nun hat der Winter Einzug gehalten. Alles ist mit einem leichten Schneezauber bedeckt und pünktlich zur Adventszeit leuchtet unser kleiner, aber feiner Weihnachtsbaum inmitten des Rondells. Vielen Dank an alle fleißigen Helfer und Unterstützer vom »Haus am Czorneboh«.

Silke Gräubig



Friedensgebet im Kinder- und Jugendheim Wuischke



Krieg in der Ukraine: Wir sind entsetzt, fassungslos. Gott, höre unsere Bitten: Sei bei den Menschen, die angegriffen werden.« Mit diesen Worten betete Kristina Jöhling gemeinsam mit Mädchen und Jungen im »Haus am Czorneboh« um Frieden. Auch die Kinder in unseren Wohngruppen haben Angst und nehmen Anteil am Leid der ukrainischen Menschen. Deshalb entschied die Einrichtungsleiterin im Kinder- und Jugendheim Wuischke, ein Friedensgebet vor Ort anzubieten.

Dabei versammelten sich einige Kinder und Jugendliche, um gemeinsam an die Menschen in der Ukraine zu denken, zu beten und ihre eigenen Sorgen zur Sprache zu bringen. Jeder konnte eine Kerze entzünden und im Stillen oder auch laut ausgesprochen seine Gedanken loswerden. Tatsächlich haben die jungen Menschen Angst, was passieren wird, wenn der Krieg zu uns kommt. »Wir können ihnen die Angst nicht ausreden«, weiß Kristina Jöhling, »aber wir können ihnen versichern: Wir lassen euch nicht im Stich.«



»Für uns ist immer jemand da«

Fröhliches Fest zum 20-Jährigen in Lichtenstein

Heute kann es regnen, stürmen oder schneien, denn wir strahlen selber wie der Sonnenschein! Voller Begeisterung schmetterten die drei Kleinsten unserer Wohngruppen in Lichtenstein am 24. September diese Liedzeilen und sorgten sofort für gute Laune bei den zahlreichen Gästen. Beim Refrain »Wie schön, dass es uns alle gibt, man hätte uns sonst sehr vermisst! Wie schön, dass wir beisammen sind, wir gratulieren dem Geburtstagskind!« klatschten alle fröhlich mit und strahlten mit den Kindern um die Wette.

Das Geburtstagskind – das sind unsere Wohngruppen in Lichtenstein, und die dort lebenden Kinder und Jugendlichen haben gemeinsam mit ihren ErzieherInnen zum 20-jährigen Jubiläum ein mitreißendes Programm auf die Beine gestellt. Nach dem Geburtstagslied der Kleinsten trugen drei Mädchen ein selbst geschriebenes Gedicht vor: »Haben wir Kummer oder Sorgen, fühlen wir uns stets geborgen«, heißt es da zum Beispiel. Und die Strophe »Beim Waschen, Putzen oder Kochen, auch wenn wir brechen uns die Knochen, für uns ist immer jemand da, 365 Tage im Jahr«, brachte alle zum Schmunzeln.

So richtig in die Beine ging dann der Rap der Jugendlichen, den sie in Anlehnung an den Fanta4-Song »MfG« mit wohngruppenspezifischen Abkürzungen gewürzt hatten. »FLS, ASD und HPG« kamen da genauso vor wie »FSJ, BVJ und HVK«, und sogar »Radio Zwickau mit den Mädels und Andrey« fanden eine augenzwinkernde Erwähnung.

Nur dank der guten Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden, der Stadt, der SWG, allen Spendern und Kooperationspartnern könne das Team in Lichtenstein die Talente der jungen Menschen finden und fördern, tolle Erlebnisse und Investitionen ermöglichen, betonte Einrichtungsleiterin Nicole Baumann in ih-

rer kurzen Rede. Und Kinderarche-Vorstand Matthias Lang berichtete, was ihn in Lichtenstein immer wieder beeindruckt: dass die Wohngruppe eigentlich immer in Bewegung ist und dass die Jungen und Mädchen hier in bester Weise auf ein selbstständiges Leben vorbereitet werden. Mit kleinen Präsenten dankten er und Fachbereichsleiterin Susan Gebhardt allen Mitarbeitenden, dass dies seit 20 Jahren so gut gelingt.

Und dann war das fröhliche Festreiben eröffnet: mit einem Zauberer, der die Kinder mit allerlei Tricks und Kunststückchen in seinen Bann zog, mit einer Hüpfburg, einer Torwand und Zielwerfen, mit einem Bastelstand und einer Tombola, die von Erzieher-Schülerinnen des BSZ Meerane betreut wurden. Für das leibliche Wohl war mit einem Kuchenbuffet gesorgt, bis am frühen Abend Hausmeister Tony und seine jugendlichen Helfer im Garten hinter dem Haus zum Grill-Schmaus einluden.

Sogar Bürgermeister Thomas Nordheim kam am Abend nach einem Außen-Termin noch einmal mit einem Geschenk für die sportbegeisterte Gruppe vorbei und wünschte alles Gute zum Jubiläum und für die nächsten 20 Jahre.

Wir sagen: Herzlichen Dank für ein wunderbares Fest und die jahrelange engagierte Arbeit. Vielen Dank allen Weggefährten und Unterstützern, die uns dabei helfen, auch in Zukunft die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu begleiten.

Birgit Andert



Vier Jahreszeiten – digital

»Sterntaler« drehen eigenen Trickfilm

Die Vorschüler in unserem Kinderhaus »Sterntaler« in Crimmitschau haben in den Winterferien ihren ersten eigenen Trickfilm gedreht. Unter Anleitung von Anika Schulz, Medienpädagogin von »Mekosax«, haben die Mädchen und Jungen in der Stop-Motion-Technik einen Film über die vier Jahreszeiten produziert und schließlich im großen Morgenkreis allen anderen gezeigt.

»Ich freue mich sehr, dass die Kinder in diesem Projekt ihre Stärken einsetzen konnten und ihre Lebenswelt kreativ in Szene gesetzt haben«, sagt Einrichtungsleiterin Katrin Leschak. Für sie ist es kein Widerspruch, dass sich die Kita, die im



Herbst 2021 mit dem Gütesiegel »Buchkindergarten« ausgezeichnet wurde, nun auch den digitalen Medien zuwendet. »Wichtig ist uns vor allem, dass die Kinder einen selbstbewussten, kreativen Umgang mit den neuen Medien erlernen«, sagt sie, »und sie als ein Mittel der Weltaneignung nutzen können.« big

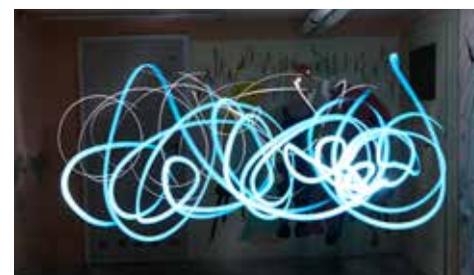
Crimmitschauer Kinder und Jugendliche entdecken die Lichtmalerei

Die Mädchen und Jungen in unserem Kinder- und Jugendheim Crimmitschau haben die Faszination der Fotografie für sich entdeckt. Dank des Projektes »Wir für uns in Bild und Ton«

aus dem Fördertopf »Medienkompetenz« des Deutschen Kinderhilfswerks e.V. konnten die Erzieher mehrere Kameras und Sofortbildkameras anschaffen. Diese fanden direkt ihren Einsatz bei verschiedenen Aktivitäten im Alltag der Kinder und Jugendlichen. Es entstanden tolle Bilder, die den Erwachsenen einen besseren Einblick in die Wahrnehmung von Kindern und Jugendlichen gewähren.

Besonders viel Freude bereitet den Kindern und Jugendlichen gerade das Lightpainting, auf deutsch: Lichtmalerei. Dabei wird ein Foto über einen relativ langen Zeitraum belichtet. Durch die Langzeitbelichtung kann man mit Hilfe einer Lichtquelle in der Luft malen. Oder um es mit den Worten eines Kindes zu formulieren: »Das ist wie Zauberei.«

Nach dem anfänglichen Staunen ging es dann auch schnell zur Sache und es entstanden die ersten Bilder. Es dauerte nicht lange, und die jungen Fotografen nahmen das Ruder selbst in die Hand. Vom Licht ausschalten, Auslöser drücken bis hin zum gemeinsamen Anschauen und Bewerten der Bilder koordinierten die Kinder am Ende alles selbst. Wir finden: Das Ergebnis ist echt beeindruckend! Christopher Hübsch





Stark und selbstbewusst ins Leben

Kickoff für Sucht-Präventionsprojekte an fünf Standorten

Kann man eigentlich auch süchtig nach Füßen sein?« Diese Frage sorgte Mitte Dezember für große Heiterkeit in der Wohngruppe Lichtenstein. Dabei ging es um ein ernstes Thema: Die Kinder und Jugendlichen erlebten den Kickoff für das neue Präventionsprojekt »Unabhängig: Stark und selbstbewusst ins Leben«. Gemeinsam mit Referent Stefan Tomesch werden sie sich in den nächsten zwei Jahren intensiv mit dem Thema Sucht auseinandersetzen.



Damit die erarbeiteten Inhalte nachhaltig wirken, soll während der Projektlaufzeit ein träger-einheitlicher Fachstandard zur Suchtprävention entwickelt werden. Im Rahmen des Vorhabens werden externe Referenten an den fünf Projektstandorten gemeinsam mit den Gruppen zunächst Verhalten und Verhältnisse vor Ort erfassen, um dann passende Angebote für die Kinder und Jugendlichen abzuleiten. Um das vermittelte Wissen zu festigen, ist auch ein Wochenendworkshop geplant. *big*



Ziel des gemeinsamen Gesundheitsförderungs-Vorhabens von Kinderarche Sachsen und Verband der Ersatzkassen (vdek) ist die Vermeidung bzw. Reduzierung von Suchtproblemen bei jungen Menschen. Die Wohngruppe Lichtenstein ist eine von fünf Kinderarche-Einrichtungen, die sich am Projekt beteiligen. Auch Kinder, Jugendliche und Fachkräfte in Reichenbach, Lichtenberg, Burgstädt und Kamenz starten jetzt ins Projekt.

Kinderarche Sachsen ist Top-Arbeitgeber Mittelstand 2022

Was für eine schöne Überraschung: Die Kinderarche Sachsen gehört zu den Top-Arbeitgebern Mittelstand 2022. Im Ranking, das FOCUS Business jetzt auf Basis einer unabhängigen Datenerhebung veröffentlicht hat, steht unser Verein deutschlandweit auf Platz 46 im Bereich »Gesundheitswesen / Soziales / Pflege«. Von den insgesamt 156 Unternehmen in dieser Branche kommen nur drei aus Sachsen – unter diesen rangieren wir sogar auf Platz 1.

Wir freuen uns riesig über diese Platzierung, ist sie doch ein Zeichen, dass unsere Bemühungen, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, sich auszahlen. Wir danken allen, die Tag für Tag dafür sorgen, dass wir sagen können: »Wir sind megaherzicreaspeziextraprofigefisch«. Anders formuliert: Wir sind glücklich über jeden, der uns an Bord unterstützt. Wir sind mit großem Herzen

dabei, kreativ und einfallsreich, speziell und individuell, ein bisschen anders als andere, professionell und fachlich sowie im Dienst für unsere Mitmenschen und Nächsten.



Starthilfe in ein Leben mit Kind

Sozialpädagogische Familienhilfe begleitet Familien auf dem Weg

Als Vanessa Schmidt mit 19 Jahren schwanger wurde, machte die junge Frau, wie sie selbst sagt, »eine kleine Weltreise«: keine Ausbildung, keine Arbeit, keine Wohnung. Mal wohnte sie eine Weile bei einem Kumpel, mal schlüpfte sie bei einem Bruder unter. »Die Schwangerschaft hat mein Leben um 180 Grad gedreht«, erzählt sie. Jetzt wollte sie ankommen, Ruhe finden, dem Kind eine gute Mutter sein.

Nach sechs Monaten in einem Mutter-Kind-Haus zog sie in eine eigene Wohnung in Mylau, unter der Voraussetzung, dass sie eine Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) in Anspruch nimmt. Die SPFH-Mitarbeiterinnen unterstützen dort, wo es nötig ist – mit dem Ziel, dass die Familie nach einer Zeit allein gut zurechtkommt.

In der SPFH »Wegbegleitung« in Reichenbach kümmern sich vier Mitarbeiterinnen um etwa 15 Familien. Für Familie Schmidt war die Sozialpädagogin und Familientherapeutin Grit Wagner verantwortlich. Allerdings hat es etwa ein Jahr lang gedauert, bis Vanessa Schmidt wirklich Vertrauen zu ihrer Familienhelferin hatte.

»Manchmal habe ich ihr die Tür unter einem Vorwand gar nicht aufgemacht«, gesteht sie. Schließlich hat sie aber gespürt, dass Grit Wagner sie nicht kritisieren oder kontrollieren, sondern ihr wirklich helfen will. Zweimal die Woche ist die Familienhelferin gekommen: einmal, um mit der jungen Mutter über ihre eigenen Themen und Probleme zu reden, einmal, um Zeit mit dem Sohn Jonas zu verbringen.

»Frau Schmidt hatte wenig Vertrauen, dass sie Jonas eine gute Mutter sein könnte«, erinnert sich Grit Wagner, »und so sind wir nach dem Kindergarten meist eine große Runde gelaufen und haben die kleinen Dinge des Alltags eingeübt.« Wie weit kann die Mutter ihren Sohn mal rennen lassen, ohne dass etwas passiert? Für welches einfache Spiel eignen sich die bunten Herbstblätter im Park? Welche Ansagen und Grenzen braucht das Kind?

Langsam gewann Vanessa Schmidt mehr Sicherheit in diesen Fragen. Wenn sie sich heute selbst beschreiben soll, dann tut sie das so: »Ich bin sesshaft geworden, auch wenn mein Weg noch nicht zu Ende ist, habe Ruhe in mein Leben gebracht, mich neu gefunden.« Seit Februar macht die 23-Jährige eine Weiterbildung zur Alltagsbegleiterin mit dem Schwerpunkt Trauer- und Sterbebegleitung, den ersten Test hat sie sehr gut bestanden. Wenn alles gut geht, hat sie Mitte Mai den Abschluss in der Tasche.

Was ihr dabei geholfen hat? »Die liebevolle Hartnäckigkeit meiner Familienbegleiterin«, gibt sie selbst ehrlich zu. Die ist aus Sicht aller Beteiligten jetzt nicht mehr nötig. »Wir schätzen ein, dass Frau Schmidt die Hilfe nicht mehr braucht und gut allein zurechtkommt«, sagt Grit Wagner. Auch Vanessa Schmidt ist zuversichtlich, dass sie das Leben mit ihrem Sohn nun selbstständig schaffen kann. »Ich weiß genau, dass ich die Stimme von Frau Wagner auch noch hören werde, wenn sie gar nicht mehr da ist«, sagt sie lächelnd.

Birgit Andert





Eintauchen in Anouks Welt

Peter Maffay und Hendrikje Balsmeyer »zum Anfassen«



mand. Ihr Kinderbuch »Anouk, die nachts auf Reisen geht« sollte in einer Online-Lesung vorgestellt werden. Eine Handvoll exklusiver Zuschauer durfte bei dieser Lesung im Werk 2 dann aber doch dabei sein – und dazu gehörten auch die Kinder und Mitarbeitenden unserer Markleeberger Wohngruppen.

Wir durften eineinhalb Stunden in die Welt von Anouk eintauchen. Ein kleines cleveres Mädchen, das nachts die herrlichsten Abenteuer erlebt. Stimmlich lebhaft und in Bildern erzählt, haben uns Peter Maffay, Hendrikje Balsmeyer und Anouk an ihren nächtlichen Abenteuern teilhaben lassen, in denen es um Freundschaft, Mut und Fantasie geht. So wie Anouk von ihren Reisen immer ein Erinnerungsstück mitbringt, haben auch wir etwas erhalten: ein eigens signiertes Buch für jedes Kind! Es war ein wirklich tolles Erlebnis! Vielen Dank!

Das Peter Maffay und Hendrikje Balsmeyer persönlich zur Pop-Up-Buchmesse nach Leipzig angereist waren, wusste so gut wie nie-

Ahoi, hex hex und auf ins Abenteuer...

Es sieht aus wie eine Mischung aus Piratenschiff, Hexenhaus und Abenteuerburg – und es ist der Traum eines jeden Kindes: Die Krippenkinder unserer Kita »Kinderoase« in Crimmitschau haben am 11. März ihr neues Spielhaus aus Robinienholz eingeweiht.

Angefertigt wurde das nachhaltige Spielgerät von der Fre Holzgestaltung Stephan Drese – es ersetzt eine in die Jahre gekommene Mini-Plas-



tik-Spielrutsche. »Wir freuen uns riesig, dass auch unsere Kleinsten im Krippenalter jetzt die Gelegenheit haben, sich mutig auf Fahrt zu begeben, zu klettern, zu rutschen, sich zu verstecken und in der Fantasie ferne Länder zu erkunden«, sagt Cornelia Förster. Finanziert wurde das Spielhaus mit integrierter Rutsche durch Mittel aus dem Haushalt und mit zahlreichen Spenden.

Wie Weihnachten im Februar

Überraschungsbesuch in der Wohngruppe Niederbobritzsch

Die Jungen der Wohngruppe Niederbobritzsch bekamen im Februar einen Überraschungsbesuch: Frau Kunath von proWIN stand mit zwei vollgepackten Tüten vor der Tür und hatte auch noch jemanden mitgebracht: Frau Franz-Schulze von »BestPhysiowell« fand die Unterstützung des proWIN Teams super und wollte ebenfalls etwas mit ihrer Firma dazu beitragen.

Es fühlte sich wie Weihnachten an: Neben einer 250-Euro-Geldspende und einem neuen Nintendo Switch Spiel von proWIN gab es von Frau Franz-Schulze noch ein komplettes Murmelbahn-Set von Gravitrax. Als ob das noch nicht genug wäre, gab es noch einige coole Pullover für die Jungs. Da waren alle begeistert und ziemlich sprachlos...

Die Pullover wurden gleich anprobiert und die Murmeln rollten. Von der Geldspende werden wir eine tolle Gruppenunternehmung planen,



worauf wir uns jetzt schon freuen. Wir sagen herzlich DANKE für die Unterstützung und Herzlichkeit!

Herzlichen Dank allen Weihnachts-Wichteln



Kinderwünsche erfüllt. Mancherorts kam der Weihnachtsmann vorbei – manchmal mit ziemlich ungewöhnlichen Gefährten... In Markleeberg wurde sogar eine Prinzessin empfangen, viele langjährige Unterstützer brachten individuelle Geschenke in die Gruppen, um den Kindern ein schönes Fest zu bereiten. Natürlich gehörte überall ein leckerer Weihnachts-Schmaus dazu – auch hier haben wir uns über viel Unterstützung freuen dürfen! Vielen herzlichen Dank für die große Anteilnahme und Fürsorge, die sich in all diesen vielfältigen Aktionen zeigt!

Ach wie schön ist die Weihnachtszeit! Wir blicken dankbar zurück auf zahlreiche kreative und tolle Überraschungen für unsere Kinder: So haben wieder viele Firmen Wunschzettel in Empfang genommen und mit ihren Mitarbeitern und Kunden auf liebevolle Weise





Übersicht über die Einrichtungen und

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater-Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitzer Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(03 59 30) 54 98 80	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	5
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(03 59 1) 53 10 39	Lisa Krause	(03 51) 8 37 23 48	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	4 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03 57 8) 7 85 53 56	Lisa Krause	(03 51) 8 37 23 48	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(03 5 78) 30 79 91	Franziska Bönke	(03 5 78) 30 79 93	f.boenke@ kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(03 5 78) 31 40 70	Lisa Krause	(03 51) 8 37 23 48	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	8
Heilpädagogische Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ T Oberlichtenau	(03 59 55) 4 51 43	Franziska Bönke	(03 5 78) 30 79 93	f.boenke@ kinderarche-sachsen.de	8
»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(03 51) 8 30 12 64	Birgit Prochno	(03 51) 8 30 12 64	b.prochno@ kinderarche-sachsen.de	88
»Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(03 51) 8 33 61 16	Pia Schlage	(03 51) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(03 51) 8 36 28 79	Franziska Decker	(03 51) 8 36 28 79	f.decker@ kinderarche-sachsen.de	60
Integrative christliche Kindertagesstätte »Riesenzwerge«	Riesestraße 3 01445 Radebeul	(03 51) 32 30 44 45	Julia Kretschmar	(03 51) 32 30 44 45	j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de	94
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 11	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	9
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str.12 01445 Radebeul	(03 51) 8 33 88 85	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	8
Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 13	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(03 51) 8 38 66 73	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	6
Trainingswohnen Dresden	Kolbestraße 6 und 10 01139 Dresden	(03 51) 4 82 73 51	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	5
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(03 51) 8 37 23 39	u.troike@ kinderarche-sachsen.de fachstelle.schweinsberg@ piz-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 59 71) 80 99 30	Petra Behner	(03 59 71) 80 99 30	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Lydia Göhlert	(03 73 25) 2 30 90	l.goehlert@ kinderarche-sachsen.de	142
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 73 56	Antje Huyer	(03 73 25) 73 56	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	80
Integrative Kindertagesstätte »Sonnensblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	Isabel Garbatz	(03 73 25) 2 36 53	i.garbatz@ kinderarche-sachsen.de	152

Angebote der Kinderarche Sachsen

Stand: 5. April 2022

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Intensivpädagogische Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(03 73 25) 9 29 70	Tommy Mewes	(03 73 23) 1 54 07	t.mewes2@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe und Kleinkindgruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 5 05 66	Tommy Mewes	(03 73 23) 1 54 07	t.mewes2@ kinderarche-sachsen.de	12 6
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsterweg 27 01776 Hermsdorf	(03 50 57) 5 02 93	Tommy Mewes	(03 73 23) 1 54 07	t.mewes2@ kinderarche-sachsen.de	8
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(03 72 4) 66 74-94,99	Annett Schreckenbach-Launhardt	(03 72 4) 28 54	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	16 5
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Ausweichquartier: Friedeburger Str. 15 09599 Freiberg	(03 37 31) 3 46 23	Anne Maria Stahl	(03 37 31) 3 46 23	a.stahl@ kinderarche-sachsen.de	80
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	120 + 125 Hort
Christliches Kinderhaus »Ankerplatz«	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	60
Heilpädagogische Wohngruppe Reichenbach	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 84 13	Nicole Baumann	(03 73 65) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	9
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 84 12	Nicole Baumann	(03 73 65) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	
Heilpädagogischer Wohnbereich Lichtenstein	An der Jugendher- berge 3c 09350 Lichtenstein	(03 72 04) 5 07 21	Nicole Baumann	(03 73 65) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 70 97-0	Christin Oelsch	(03 73 62) 70 97-10	c.oelsch@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(03 73 61) 51 90	Birgit Wiesner	(03 73 61) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	19
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 21 87	Katrin Leschak	(03 73 62) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Integrative Kindertagesstätte »Kinder-oase«	Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 7 05 24 80	Cornelia Förster	(03 73 62) 7 05 24 80	c.foerster@ kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppen Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 41 39	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	13
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 44 70	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 42 03) 6 20 20	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 40
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Heike Straßburger
h.strassburger@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Schenken Sie ein Zuhause zum Wohlfühlen



In unseren Kinder- und Jugendheimen wohnen Jungen und Mädchen, die zeitweise nicht bei ihren Eltern leben können. Wir wollen ihnen ein angenehmes und vertrautes Zuhause schaffen: ihre Zimmer farblich umgestalten und neu ausstatten, PC-Arbeitsplätze und Bibliotheken einrichten, Räume für Begegnung und Austausch, aber auch Rückzug und Erholung schaffen, in denen sich die Kinder wohl und geborgen fühlen.

Neben der intensiven Begleitung hilft den Kindern auch ein Umfeld, in dem sie positive Erfahrungen sammeln und Anreize für ihre Entwicklung finden. Auch das Außengelände soll deshalb so sein, dass es Freude am Entdecken, Bewegen und am kreativen Spiel weckt. Dafür brauchen wir altersgerechte Spielplätze, gemütliche Gartenanlagen, gestaltete Räume zum Träumen, Spielen und Welt-Erobern.



Dafür bitten wir Sie herzlich um Unterstützung:

Helfen Sie uns, den Mädchen und Jungen in unseren Wohngruppen ein Zuhause zu schenken, in dem sie sich sicher und wohl fühlen. Unterstützen Sie uns dabei, mit anregenden Räumen und Materialien bestmögliche Bedingungen für ihre gesunde Entwicklung zu schaffen. Bereits für **25 €** können wir Farbe für die Zimmer kaufen. Etwa **40 €** kostet ein Bobby-Car, mit dem die Kleinsten im Außenbereich spielen können. Mit **100 €** leisten Sie einen Beitrag für die Ausgestaltung eines Entspannungsraumes zum Wohlfühlen.

Jeder Betrag hilft und kommt den Kindern in unserer Obhut direkt zugute.

Vielen Dank!

Online spenden unter:



Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.

Stichwort: Ein Zuhause zum Wohlfühlen

IBAN: DE74 8502 0500 0003 6179 01

BIC: BFSWDE33DRE

bei der Bank für Sozialwirtschaft